

# Jugendsegeln braucht ZUVERSICHT

## Eine bewegte Schiffsgeschichte – von 1905 bis heute

**D**ie ZUVERSICHT ex ELSE wurde 1905 als Yacht-Schoner (berühmt als Marstal-Schoner) auf der Werft Fløytrup und Schmidt aus Eichenholz in Nyborg/Dänemark gebaut. Ihr Stapellauf erfolgte am 3. September 1905. Sie gehörte zur Flotte der Reederei N. P. Nielsen aus Nyborg. Zunächst transportierte sie als »Steinfischer« hauptsächlich Steine, die vom Grund der Ostsee geholt wurden, um damit Häfen zu bauen. Allerdings war man damals nicht so wählerisch, sondern lud alles auf, was sich mitnehmen ließ und woran Kronen zu verdienen waren. Es spricht für die Qualität ihrer Konstruktion und die Festigkeit ihres Baumaterials, dass ELSE diese harte Zeit überstand. So konnte sie in den schlechteren Zeiten 1914 an Kapitän Arnold Kold aus Lohals verkauft werden, der sie in ELLIDA umbenannte.

Nach der Zeit in Lohals wurde mit dem Schiff viel gehandelt. Sie war beheimatet in Svendborg, Hadsund, Mariager und Assens. 1960 wurde sie als Jagt registriert, das heißt, dass sie nur noch einen Mast hatte. Fünf Jahre später war schließlich Schluss mit der Steinfischerei und Frachtfahrt und das Schiff wurde von G. S. Jensen aus Grenå gekauft. Er ließ sie für die Passagierfahrt mit Sportfischern umbauen und gab ihr den Namen CLEO.

CLEO war viele Jahre ziemlich bekannt unter den Sportfischern im Øresund. Das Schiff wurde Anfang der 1980er-Jahre mit großem Aufwand (rund 2 Mio. Kronen) von Michael Kiersgaard wieder aufgeriggt und restauriert. Dabei wurde der Kielsprung behoben, eine leistungsstärkere Maschine und ein Dieselgenerator installiert – und das Schiff zum Jugendschiff ZUVERSICHT umgebaut. Seit 1981 fährt sie als Jugendbildungsstätte über Nord- und Ostsee, zunächst für das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V., später noch jahrelang im Verbund mit privaten Eignern.



ZUVERSICHT

Foto: H. Böhm

### Daten der ZUVERSICHT

<b>Bauwerft:</b>	Fløytrup u. Schmidt, Nyborg/Dänemark
<b>Baujahr:</b>	1905
<b>Schiffstyp:</b>	Yacht-Schoner
<b>Heimathafen:</b>	Kiel
<b>LüA:</b>	30 m
<b>LWL:</b>	24 m
<b>Breite:</b>	6 m
<b>Tiefgang:</b>	2,20 m
<b>Segelfläche:</b>	max. 260 m <sup>2</sup>
<b>Motor:</b>	MAN 240 PS

Im Jahr 2001 übernahm der Verein Jugendsegeln e.V. aus Kiel das Schiff. Seitdem fanden an Bord der ZUVERSICHT eine Reihe von Jugendbegegnungen in baltischen und skandinavischen Ländern statt. Tausende Jugendliche sind in den vergangenen zwanzig Jahren als Unbekannte an Bord der ZUVERSICHT gekommen und haben nach einem erlebnisreichen Törn das Schiff als fest miteinander verschweißte Crew verlassen. Haben die Sonne nach abenteuerlichen Nachtwachen wieder aufgehen sehen, haben sich bei der



Bug- und Heckansicht der ZUVERSICHT in der Werfthalle



Fotos: Archiv Zuversicht

Rauschfahrt die Gischt ins Gesicht wehen lassen und sind bei Ankerpausen vom Klüverbaum ins Wasser gesprungen. Diese Erlebnisse für alle Jugendlichen zugänglich zu machen – dafür steht der Verein Jugendsegeln e.V. Außerhalb der Segelsaison sind die Mitsegler:innen und Crews in die jährlichen Winterarbeiten und Werftzeiten eingebunden.

Im Jahr 2009 wurde der Verein für sein Engagement mit dem Bürgerpreis des Schleswig-Holsteinischen Landtages und des Sparkassen- und Giroverbandes SH ausgezeichnet.

### Die Herausforderung

Nach nunmehr 116 Jahren – davon die letzten 50 Jahre Nutzung als Jugendbildungsstätte – ist eine umfassende Sanierung notwendig geworden, um einerseits das Kulturgut ZUVERSICHT zu erhalten und andererseits eine sichere und nachhaltige Weiternutzung in den nächsten Jahrzehnten zu gewährleisten.

Die Aufsichtsbehörde BG Verkehr forderte im Herbst 2020: »Rumpf aufmachen.« Eine kostspielige Forderung, die aber freie Sicht auf sonst nicht einsehbare Bereiche der Schiffskonstruktion gab. Im Unter-

wasserschiffbereich wurden auf beiden Seiten mehrere Meter Planke und Teile der Innenwegerung entfernt, um den Zustand der Spanten bewerten zu können. Bereits vor der Besichtigung durch die BG traten erhebliche Mängel, pilzbefallene Ecken, aber auch erstaunlich gut erhaltene Holzstrukturen zu Tage.



Das Fazit der Begutachtung: Um wieder seetüchtig zu werden, muss ein großer Teil der tragenden, teils noch originalen Teile der Schiffskonstruktion zeitnah erneuert werden. Zu den notwendigen Maßnahmen zählen unter anderem der Austausch des Kiels und dem darüber befestigten Kielschwein, Ertüchtigung der vorgeschriebenen Schotts, Erneuerung

von Spanten, Leibhölzern, Beplankung, Decksbalken und Teilen der Aufbauten. Dazu kommen zusätzliche Anforderungen der neuen Sicherheitsrichtlinie für Traditionsschiffe.

»Sie ist es wert, erhalten zu werden«, sagen Experten wie Joachim Kaiser, Mitglied des Vorstands bei Stiftung Hamburg Maritim, und Bootsbaumeister Uwe Baykowski, beide Sachverständige für Traditionsschiffe. Die Gutachter schätzen, dass umfassende Sanierungsarbeiten in Höhe von insgesamt rund 1,7 Mio. Euro plus technische Ausrüstung und Innenausbau notwendig werden.

Das Schiff soll, sofern die Finanzierung gelingt, in Kiel-Friedrichsort auf dem Gelände der Rathje-Werft umfänglich saniert werden. Die Rathje-Werft stellt hierfür eine Werfthalle langfristig zur Verfügung. Das Jobcenter

Kiel unterstützt mit einer Maßnahme. Die notwendigen Arbeiten am hölzernen Rumpf der ZUVERSICHT sollen durch erfahrene Bootsbauer erledigt werden. Gleichzeitig möchte der Verein mit Ehrenamtlichen unterstützen und Jugendliche an maritimes Handwerk heranführen. Jasper Simon, Bootsbaumeister und spezialisiert auf hölzerne Traditionsschiffe,

berät den Verein und bringt sein großes Fachwissen und Netzwerk in das Projekt ein.

Die Aufräumarbeiten auf und unter Deck, den Ausbau der Inneneinrichtung und Elektrik, das Abtakeln sowie die Vorbereitung zum Ziehen der Masten und Stengen übernahm der Verein in Eigenarbeit. Die Masten und Spieren wurden anschließend von der Rathje-Werft gezogen und das Schiff zur Befundung geslippt. Da keine originalen Zeichnungen erhalten sind, wurde ein 3D-Scan des Rumpfes angefertigt, was nach Abschluss der Arbeiten wiederholt werden soll.

### Suche nach Unterstützung

In den vergangenen zwanzig Jahren, in denen der Verein Jugendsegeln e.V. den Schoner für das Jugendsegeln eingesetzt hat, ist es den etwa 150 Mitgliedern immer gelungen, durch die Einnahmen in der Segelsaison grundlegende Re-



ZUVERSICHT segelte in der Windjammerparade 2007

Foto: H. Böhm

paraturen auf Fachwerften durchführen zu lassen und den Erhalt des Schiffs sicherzustellen. Durch die großzügige Unterstützung regionaler

Stiftungen konnte der Verein in diesem Jahr trotz ausbleibender Einnahmen zumindest die laufenden Kosten und die Kosten für vorbereitende Arbeiten am Schiff (Befundung, Slippen, etc.) decken.

**Die nun anstehende umfassende Sanierung des Rumpfes und die Ausrüstung nach den neuen Sicherheitsstandards kann der Verein jedoch nicht alleine stemmen und sucht daher händeringend nach Unterstützer:innen und Förder:innen.**

Unterstützen Sie den Verein in der großen Herausforderung, die ZUVERSICHT als maritimes Kulturgut und für die Jugendarbeit zu erhalten. Weitere Informationen finden sich auf: <https://verein-jugendsegeln.de/>

Interessierte sind herzlich eingeladen beim monatlichen Werftgrillen das Schiff und den Verein in der Werft kennenzulernen.

*Dr. Sonja Endres  
Verein Jugendsegeln e.V.*



ZUVERSICHT unter Vollzeug auf der Flensburger Förde

Foto: Staugaard